

Beschreibung der einzelnen Arten.

I. *Scorpio afer*.

Tab. I. Fig. 1.

Lin. S. N. 2. 1038. 3. *Scorpio pectinibus tredecim dentatis, manibus subcordatis pilosis.*

Muf. Lud. Ukr. 429.

Fabr. S. E. p. 399. n. 3. Mant. I. p. 348. n. 3. Spec. Inf. pag. 550. n. 3.

Degeer Inf. 7. 341. 3. *Scorpio Indus octonoculus pectinibus 12 dentatis, manibus ovatis scabris, cauda corporis fere longitudine, aculeo simplici.*

Röfel Insect. Tom. 3. Tab. 65.

Swam. Bibl. nat. Tab. 3. F. 1.

Seb. Muf. I. Tab. 70. F. 4.

Petiv. Gazoph. Tab. 13. F. 2.

Schon diese fast am meisten bekannte Art kann beweisen, wie wenig zuverlässig es sey, die verschiedenen Arten der Skorpionen nach der Anzahl der Zähne in den Kämmen zu be-

Scorpio afer nigro fuscus, mandibulis basi, abdomine subtus pectinibusque fulvis; thorax granulatus, medio fulcatus; frons medio profunde emarginata; tuberculus oculorum medio thoracis; oculi rotundi, fusci, subdiaphani; iride pallido; oculi utrinque tres laterales

stimmen. Linné zählt deren dreyzehn, Degeer zwölf; ich habe drey sehr große vorzügliche Exemplare aus Trankenburg erhalten, von diesen haben zwey fünfzehn, und der dritte, welcher von hellerer bräunlicher Farbe ist, sechszehn Zähne; aus der Sammlung des Hrn. Bar. v. Block habe ich einen von weit geringerer Größe vor mir mit dreyzehn Zähnen in jedem Kämme.

Die Länge dieses Skorpions ist bey den größten Exemplaren fünf Zoll von der Stirn an bis an die Wurzel des Stachels. Hieron beträgt der Brustschild dreyviertel Zoll, der Hinterleib etwas über anderthalb Zoll, die übrige Länge nimmt der Schwanz ein. Die Farbe ist braunschwarz, seltener matt braun, die Häute, vermittelt welcher die Glieder mit einander verbunden sind, haben eine schmutzig weißlichgelbe Farbe, nur die innern dicken Fresszangen sind allzeit hellgelbroth, die Spitzen braun; da ich die obige Zergliederung des Skorpions von dieser Art hergenommen habe, so kann ich jetzt bey Beschreibung desselben so viel kürzer seyn. Der Augenhügel steht auf der Mitte des Brustschildes, und ist durch eine Furche gespalten. Die Augen sind rund, röthlichbernsteinbraun, am Rande durchsichtig, der Augenkreis ist blässer. Die drey Seitenaugen stehen an der Außenseite eines durch erhöhte Körner höckerigen Augenhügelchens. Die Stirn ist in der Mitte tief bogig ausge schnitten, weshalb sie an beyden Seiten sehr stark bogig vorsteht. Die ganze Fläche des Brustschildes ist mit Körnern bestreuet, am Augenhügelchen etwas eingedrückt, durch die Mitte läuft der Länge nach eine Furche, deren Ränder eine Reihe erhöhter Punkte sind; diese beyden Körnerreihen entfernen

minores; pone medium thorax utrinque profunde transverse sulcatus. Chelae nigrae, granulatae, manus subcordata, granulata, digiti incurvi. Abdomen granularum, subrugulatum. Cauda articulis quinque tergo canaliculatis, lateribus subtusque lineis dentatis longitudinalibus pectinibus 13, 14, 16 dentatis. Habitat in India.

sich nach hinten zu immer weiter bis an den Hinterrand, und umschließen einen dreyeckigen Raum. Nahe am Hinterrande steht an jeder Seite eine lange unebene Vertiefung in die Quere, die röthlich und glatt ist, und fast bis an den Außenrand reicht, aber sich daseibst spaltet. Die Mandibulen sind dick, cylindrisch, und haben eine röthlichgelbe Farbe; sie sind glänzendglatt, die Finger sind braun. Die Scheeren sind überall sehr gekörnt; die Hand ist fast herzförmig, nur auferhalb fast abgestutzt, scharf abgerundet, innerhalb aber hinten bogig erweitert. Die Finger sind in gleicher Richtung einwärts gekrümmt. Von den Körnern, womit die äußere Fläche der Hände dicht bestreuet ist, gehen einige in undeutliche Reihen vom unbeweglichen Finger bis auf die Mitte herab. Die Spitzen der Finger stehen hakenförmig gegen einander über. Die Arme sind fast prismatisch. Der Hinterleib besteht aus sieben Ringen, die durch eine gelbe Haut mit einander verbunden sind; sie haben feine Körner, und die ganze Gestalt des Leibes ist etwas flach, aber so breit, wie der Brustschild; die Farbe soll im frischen Zustande auf dem Rücken röthlich seyn. Die fünf Schwanzglieder sind auf dem Rücken glatt rinnenförmig ausgehöhlt; eben so sind auch die Seiten, deren Ränder scharferhöbete gezahnte Längslinien sind. Unten sind die Glieder stark gewölbt; die zwey ersten Glieder haben vier glatte kielförmig erhöhte Linien, am dritten und vierten werden dieselben gezahnt, und die beyden innern treten näher zusammen, am fünften sind nur drey gezahnte Längslinien; das fünfte Glied hat am Ende einen in die Höhe gebogenen gezahnten Rand, der an jeder Seite in einen starken Dorn ausgeht, welcher auch von oben sichtbar ist. Das letzte Glied ist kuglich, oben flach, unten stark gewölbt, gekörnt, auf der Unterfläche sind drey rinnenförmige glatte Vertiefungen, von welchen die mittelste die breiteste ist. Der Stachel ist stark einwärts gebogen, am Ende hornartig schwarz. Der Bauch hat fünf Ringe, von welchen die vier obersten rothgelb, das unterste braunroth, alle flach und glänzend glatt sind. Die Kämme sind gelbroth. Die Füße sind platt, die hinteren nehmen immer mehr und sehr stark an Länge zu, so daß das

das

das letzte Paar fast noch einmahl so lang ist, als das erste; sie sind etwas gekörnt, auch steht hier und da ein einzelnes langes Haar. Das dritte Glied hat innerhalb einige kleine Zähne; das Vaterland ist Ostindien, und Afrika.

Eine kleine Verschiedenheit dieses Skorpions wurde mir vom Hrn. Bar. v. Block unter den Nahmen *Scorp. inflatus* zugeschickt. Die Farbe ist dunkler, fast überall ganz schwarz; die Hände an den Scheeren sind glatter, und mehr narbigt als gekörnt, der Leib ist etwas gröfser und dicker. Im übrigen aber sind sich beyde in der ganzen Gestalt und in allen Gliedern so ähnlich, dafs ich kein einziges specifisches Kennzeichen anzugeben wüfste, wodurch sich beyde sicher von einander auszeichneten. Die Kämmen haben gleichfalls 13 Zähne. Einige kleine Unterschiede scheinen mehr Wirkungen des Firnisses zu seyn, womit er überstrichen ist.

Noch schickte mir der Hr. Bar. v. Block einen Skorpion unter den Nahmen *Sc. depressus*; dieser ist aber auch dem *Sc. aser* zu ähnlich, obgleich er noch eher, wie jener, als eine eigne Art angesehen werden könnte. Seine Verschiedenheit besteht theils im Verhältnifs der Theile; der Schwanz ist nach Verhältnifs der Gröfse des Leibes ein gutes Theil kürzer, die Scheeren hingegen scheinen etwas gröfser zu seyn; theils ist der Brustschild glatter, fast gar nicht gekörnt. Der etwas grofse und flache Leib, der zu obiger Benennung Gelegenheit gegeben, kann von der Behandlungsart herrühren, als er gefangen worden ist.

Wiederum ist in dieser vortreflichen Sammlung ein Skorpion unter den Nahmen *Sc. pectinatus*; ich finde aber wieder keine wesentlichen Unterschiede; der Leib ist ein wenig glatter und cylindrischer; der eine Kamm hat dreyzehn, der andre vierzehn Zähne.

Und endlich findet sich in dieser Sammlung ein Skorpion unter den Nahmen *Sc. granularus*. Ich wage es nicht zu bestimmen, ob er als eine eigene Art angesehen werden könnte. Er weicht wohl etwas in der Farbe ab; der Leib ist schwärzlich

braun, der Schwanz, die Scheeren und Füße sind mehr rothbraun. Die Hände sind weit mehr mit hohen runden Körnern dicht bestreuet; die Schwanzgelenke sind etwas mehr lang gezogen, die Kämme haben vierzehn Zähne, und einen ganz kurzen am Anfange; dies scheint die Vermuthung zu bestätigen, daß die Anzahl der Kämme vielleicht mit den Jahren zunimmt. Aber alle diese Verschiedenheiten scheinen mir noch keine hinreichende Unterscheidungskennzeichen zu seyn, wenigstens müßte man erst mehrere Exemplare sehen, die mit diesem ganz genau übereinstimmen. Inzwischen bin ich doch geneigt, diesen letzten für eine eigene Art zu halten.

2. *Scorpio longimanus*.

Tab. 2. Fig. 1.

Mus. Bar. de Block. *Scorpio niger*, mandibulis fulvis, chelis longissimis.

Obgleich auch dieser Skorpion dem *Sc. afer* ungemein ähnlich ist, so kann er doch eher als eine eigene Art angesehen werden, da der ganze Bau der Scheeren ihn

Scorpio longimanus [magnus. niger, mandibulis fulvis, thorax granulatus, medio sulcatus marginibus granulatis; oculi flavi; chelae longissimae, brachium prismaticum glabrum, marginibus granulatis hispidis; carpus elongatus prismaticus coriaceus, intus glaber, medio tuberculum margineque inferiori supra spinosus. Manus elongata, carinata, coriacea, subreticulata; digiti elongati, subincurvi, margine interiori subtilissime dentati dentibus quibusdam majoribus, apice hamato forcipati. Corpus magnum depressum, abdominis annuli margine postico granulati, tergo utriusque tuberculum dentiforme. Articuli caudae tergo canaliculati, glabri, lateribus gibbosis, lineis nodulosis; aculeus simplex, fuscus, incurvus, laevis, pilosus. Pedes laeves, compressi, Pectines fulvi 14 dentati.

Habitat in Africa.

hinreichend und bestimmt unterscheidet. Der Brustschild ist von dem des *Sc. aser* etwas verschieden, die mittlere Längsfurche hat gekörnte Ränder, und endigt sich am Hinterrande in eine glatte dreieckige Vertiefung, die durch zwey kielförmige Erhöhungen des Brustschildes verursacht wird. Die Augen, sowohl auf der Mitte als an den Seiten, sind klar, durchsichtig, bernsteingelb mit einer undurchsichtigen gelben Iris. Die Augenhügelchen an den Seiten sind höckerig, und haben auf der Mitte eine starke eingedrückte Vertiefung. Die Fläche ist stark gekörnt, und der tiefe, braune, rinnenförmige Eindruck an jeder Seite nahe am Hinterrande ist auch hier. Die Mandibulen sind gleichfalls rothgelb, mit braunschwarzen Spitzen. Die Scheeren zeichnen diesen Skorpion am deutlichsten aus, indem sie weit längere Glieder haben, als bey *Sc. aser*; jedoch sind sie nicht allzeit gleich; bisweilen sind die Glieder etwas kürzer aber dicker, bisweilen beträchtlich länger, aber dünner. Das Wurzelglied ist groß, gekörnt, und hat einen hochgehobenen stark gekörnten Oberrand. Die Arme sind prismatisch, die Flächen glatt, etwas vertieft, die Ecken stark gedorn und gekörnt, hie und da in doppelten Reihen, der Oberrand ist glatt, und etwas in die Höhe gebogen. Die Handwurzel ist sehr lang gezogen, auch prismatisch, auf den äußern Flächen stark narbigt, die innere Fläche ist glatt, hat aber in der Mitte einen dicken stumpfen Hügel, der mit Dornen besetzt ist; so wie auch der Unterrand von diesem Hügel an bis zur Hand hinauf gedorn ist. Die Hand ist weit länger gezogen, dagegen schmaler, und hat bey weiten nicht eine solche herzförmige Gestalt, weil ihr Oberrand nach hinten zu nicht so erweitert ist, wie bey *Sc. aser*, sondern weit schärfer und stumpfer abgerundet; sie hat auf der Fläche der Länge nach einige kielförmige Erhöhungen, ist nicht gekörnt, sondern durch glatte verworrene fast netzförmige Erhöhungen narbigt. Die Finger sind sehr wenig einwärts gekrümmt, sehr lang, schmal, platt, ziemlich glatt, der innere Rand ist fein gekerbt, mit einigen größeren stumpfen Zähnen, die Spitzen sind hakenförmig gegen einander gekehrt, außerhalb stehen einzelne lange Haare. Der Hinterleib

ist groß, breit, schwärzlich, die Seiten sind häutig, schmutzig grau, die Ringe haben fein gekörnte Ränder; auf dem Rücken steht an jeder Seite der Leibringe am Hinterrande eine stumpfe zahnähnliche Hervorragung, nur ist dieselbe nicht zugespitzt, sondern hat vielmehr eine runde Vertiefung oder Grübchen; bey denen, deren Scheeren nicht so lang sind, sind diese Hervorragungen kaum sichtbar, und nur als eine kleine runde warzenähnliche Vertiefung anzusehen. Die Füße sind wie bey *Sc. afer* glatt, platt, und das erste Fußpaar kaum mehr als halb so lang, wie das letzte. Auch am Schwanze sieht man wenige Verschiedenheit; die Glieder sind in der Mitte Rinnenförmig vertieft, glatt, an den Seiten bucklig erhöht, narbigt, mit einer Reihe flachlicher Knoten; auf der Unterseite sind vier keilförmig erhöhte Linien, die an den ersten Gliedern glatt sind, an den letzten immer flachlicher werden. Das Stachelglied ist groß, blasenförmig, braun, unterwärts schwach gefurcht, oben flach, überall glatt, mit langen Haaren besetzt; der Stachel ist stark gekrümmt, schwarz, hornartig. Der Bauch ist verloschen braun. Die Kämmen sind gelbbraun, glänzendglatt, und haben vierzehn Zähne; diese Zähne sind bräunlich, haben auf der Unterfläche der Länge nach einen lebhaft schwefelgelben Streif, der zugleich etwas ausgehöhlt ist.

Das Vaterland ist Afrika.

3. *Scorpio hottentotta*.

Tafel 2, Fig. 3.

Fabr. Entom. emend. 2. p. 435. n. 6. *Scorp. pectinibus viginti duo dentatis, manibus laevibus, cauda scabra.*

Mant. 1. p. 348. n. 6.

Die kurze Beschreibung in den Systemen ist selten hinreichend, um eine Art mit Gewißheit zu bestimmen, am wenigsten bey den Skorpionen, bey welchen man bloß auf das ganz unsichere Kennzeichen der Kammzähne Rücklicht genommen, und alle sonstige Kennzeichen übersehen hat. Dieser Skorpion ist in seiner ganzen Gestalt dem *Scorp. americanus* so ähnlich, daß man ihn durchaus für eben dieselbe Art halten müßte, wenn nicht zwey Kennzeichen ihn hinreichend und deutlich unterschieden. Einmahl so hat der *Scorp. hottentotta* auf den Händen mehrere stark erhöhte Linien, die bey

Scorpio hottentotta americanus simillimus, differt oculis lateribus ternis et manibus lineis elevatis striatis. Magnitudine et colore variat, minores punctis albidis sparsi. Thorax inaequalis, punctis singulis sparsus; frons medio submarginatus, tergo canaliculatus, linea granulata ab oculis lateralibus ad oculos in medio thoracis. Tuberculus oculorum medio canaliculatus; margo thoracis pollicis elevatus, utrinque tuberculo gibboso cum linea elevata granulata in dorso. Anuli corporis medio linea elevata, utrinque arcuata granulata; articulo ultimo utrinque linea elevata sinuata. Articuli caudae in tergo subcanaliculati, laeves, utrinque lineis duabus elevatis serratis; aculeus incurvus, fuscus, basi dente opposito. Chelae depressae, brachium lineis granulatis quadratum; carpi superficies lineis tribus elevatis laevibus, intus dente valido mucronatus. Manus digiti que lineis elevatis laevibus striati; digiti filiformes, apice obtuse acuminati, margine interiori subtilissime dentati. Pectines majorum 21 minorum 15 dentati.

Habitat in Sierra Leon Africae.

Scorp. americ. fehlen; das andre Kennzeichen ist noch wichtiger, nemlich er hat 3 Augen an jeder Seite, da der *Sc. americ.* derselben nur zwey hat. In Ansehung der Größe findet man ihn nach Verhältniß des Alters sehr verschieden. Ich habe einen aus der Sammlung des Hrn. Bar. v. Block vor mir, der viertel Zoll lang ist; kleiner ist der Abgebildete aus meiner Sammlung, und noch kleinere aus obiger Sammlung sind kaum etwas größer, als der abgebildete *Sc. americanus*. Diese kleinen unterscheiden sich von den großen bloß durch die nicht so einfache braune schwärzliche Farbe; sondern die Grundfarbe ist etwas heller, die Scheeren sind mit etwas verloschenen weißlichen Punkten bestreuet, und der Hinterrand der Ringe des Leibes ist schwarz und gelblichweiß gefleckt; auch die Füße sind mit schwärzlichen kleinen Flecken bestreuet; indessen so werden diese Verzierungen doch nicht allzeit oder auch nicht gleich lebhaft und deutlich gefunden. Der Brustschild ist durch Erhöhungen uneben, mit einzelnen Körnern bestreuet; die Stirn ist in der Mitte ein wenig rund ausgehöhlet, und von diesem Ausschnitte geht eine rinnenähnliche glatte Vertiefung nach dem Augenhügelchen hin; eben diese Richtung nimmt auch eine Reihe Körner an jeder Seite jener rinnenähnlichen Vertiefung, die von dem Vorderrande ausgeht. Das Hügelchen steht vor der Mitte, ist groß und dick, schwärzlich, auf der Mitte glatt rinnenförmig vertieft, woraus oben vor den Augen eine wulstförmige Einfassung entsteht; die Augen sind rund, und stehen weit aus einander; die drey Seitenaugen stehen gleichfalls auf Hügelchen dicht neben einander; der Rand des Brustschildes vor den Augen ist etwas grade abgeflacht; vom hintersten Auge geht eine Reihe Körner nach der Mitte zu, auch ist der ganze Vorderrand mit Körnern bestreuet. Hinter dem Augenhügelchen wird die rinnenförmige Vertiefung auf der Mitte bis zum Hinterrande fortgesetzt, der Rand selber aber ist vor derselben in die Höhe gebogen. Zwey beulenähnliche Erhöhungen stehen am Ende an den Seiten der mittelften Vertiefung; auf jeder steht eine Reihe erhöhter Körner, die mit einer andern, welche oberhalb der Beule in die Quere steht, einen Winkel macht,

Die Ringe des Leibes haben auf der Mitte eine erhöhte Linie, eine andre bogenförmige und oben auf mit Körnern besetzte Linie steht an jeder Seite. Auf dem letzten Gliede stehen an jeder Seite zwey erhöhte gekörnte Längslinien, die meist oben von einer erhöhten Querlinie unterbrochen werden. Die fünf Schwanzglieder sind lang, und werden nach hinten zu immer etwas länger; auf dem Rücken sind sie glatt, flach, etwas ausgehöhlt; an jeder Seite stehen zwey erhöhte, sägeförmig gekerbte Längslinien; der Zwischenraum ist glatt. Das Stachelglied ist flaschenförmig, oben flach, glatt; der Stachel ist stark gebogen; unten, jenem gegenüber, ist eine kurze Spitze, die sich gleichfalls etwas herunter biegt. Die Glieder der Scheeren sind etwas platt; der Arm, vorzüglich an jeder Seite, hat erhöhte, gekörnte Linien, die ihm eine etwas vier-eckige Gestalt geben. Die Handwurzel hat auf der Oberfläche drey glatte stark erhöhte Längslinien, und innerhalb nach unten zu eine stark vortretende und einige kleinere Spitzen. Die Hand hat mehrere stark erhöhte Längslinien, deren einige auch über die Finger bis an ihre Spitze laufen; bey den kleinen Exemplaren sind dieselben nach Verhältniß viel stärker erhöht, als bey den großen. Die Finger sind sehr lang, fadenförmig, etwas einwärts gekrümmt; am Ende sind sie stumpf zugespitzt; inwendig haben sie eine Reihe sehr feiner dichter Zähne, zwischen welchen in gleichen Zwischenräumen ein etwas größerer steht; der bewegliche Finger hat meist unten eine starke abgerundete Hervorragung. Die Zahl der Kammzähne wird zu zwey und zwanzig angegeben; bey dem Größten unter denen, die ich vor mir habe, zähle ich ein und zwanzig, bey den kleinen funfzehn; eine neue Vermuthung, daß sich ihre Anzahl mit dem Alter vermehrt, da ich wegen der übrigen ganz genauen Aehnlichkeit nicht glauben kann, daß die Kleinen eine von den Großen verschiedene Art seyn könnten.

Das Vaterland ist Sierra Leone in Afrika.

4. *Scorpio australis*.

Tab. 3. Fig. 1.

Lin. S. N. 2. 1038. 6. *Scorp. pectinibus 32 dentatis, manibus laevibus.*

Fabr. S. E. p. 401. n. 6. Mant. 1. 343. 7. Spec. Inf. 1. p. 551. p. no. 6.

Bey diesem Skorpion wird vom Fabricius die Abbildung des Degeers Tab. 41. Fig. 5. citiret, aber ganz falsch, denn diese Abbildung stellt den europäischen Skorpion vor, und Degeer sagt nur, daß der von ihm beschriebene braune rothfüßige amerikanische Skorpion diesem abgebildeten europäischen ähnlich, aber größer sey. Ob der jetzt erwähnte vom Degeer beschriebene amerikanische Skorpion der Linnéische *Sc. australis* sey, ist sehr zweifelhaft, da er unten am Grunde des Stachels eine Spitze haben soll, wovon doch Linné nichts erwähnt. Wenn der Ausdruck am Grundtheile des Stachels heißen soll: da, wo am blasenförmigen Gelenke der Stachel anfängt, wie auch dies bey dem abgebildeten europäischen Skorpion der Fall ist, so ist der Skorpion, den ich jetzt beschreiben werde, nicht der Degeerische. Soll aber jener Ausdruck heißen:

am

Scorpio australis fulco flavus, chelis parvis, cauda longa grossa, Thorax granulatus, tuberculum oculorum ante medium, canaliculatum; oculi distantes nigri; frons truncata lateribus rotundata; oculi tres laterales minores, Mandibulae grossae, glabrae, flavae, digitis fulcis. Brachium chelarum prismaticum, tetragonum, granulatum marginibus dentatis; carpus longus teres dente obtuso margine interiori; Manus parva inflata teretifcula digitis longioribus parum incurvis, margine interiori subtilissime dentatis, dentibus majoribus nigris distantibus. Abdominis annuli margine postico granulati, margo lateralis elevatus, tergo linea elevata. Caudae articuli priores tres inter se aequales, medio canaliculati, subtiliter granulati; lateribus subiusque lineae tres elevatae dentatae, Pectines 35 dentati.

Habitat in Africa.

am Grundtheil des Stachelgelenks, dann würde dies zutreffen, wenn gleich die angegebene Größe sehr verschieden ist. Die Linnéische Beschreibung des *Sc. australis* ist so kurz und unbestimmt, daß daraus wenige Gewißheit herzuzunehmen ist. Der einzige Grund also, warum ich den jetzt zu beschreibenden Skorpion für den Linnéischen *Sc. australis* halte, liegt in der großen Anzahl der Kammzähne. Bey allen übrigen bekannten Arten variiert die Anzahl immer nur zwischen zwölf und zwanzig, bei dieser Art aber geht sie über dreißig hinaus. Linné giebt zwey und dreißig Zähne an, Degeer dreißig, an den Meinigen zähle ich fünf und dreißig. Das Exemplar, welches ich vor mir habe, ist groß, vollständig und schön, und gehört in die vortreffliche Sammlung des Hrn. Bar. v. Block zu Dresden.

Es zeichnet sich dieser Skorpion von allen übrigen gleich beym ersten Anblick sehr auffallend aus durch den nach Verhältniß der Größe des Leibes so dicken und großen Schwanz, und dagegen sind die Scheeren ungewöhnlich klein und kurz. Die Länge des Leibes beträgt 1 Zoll 9 Linien; der Schwanz hat ohne den Stachel eine Länge von 2 und einen viertel Zoll, die Scheeren sind nur einen Zoll und vier Linien lang. Die Farbe ist hellgelbbraun, der Leib dunkler verleschen braun; es scheint aber mein Exemplar in Spiritus gelegen zu haben, und daher kann die Farbe im lebendigen Zustande vielleicht etwas anders seyn. Die Stirn ist grade abgestutzt, nicht ausge schnitten, an den Seiten flach abgerundet, der Brustschild überall mit feinen Körnern besreuet, mit einigen dazwischen liegenden leeren Stellen. Das Augenhügelchen ist sehr vorgerückt und steht vor der Mitte der ganzen Länge; es ist größer, wie bey allen übrigen Arten, nicht durch eine Furche, sondern durch eine breite glatte rinnenförmige Vertiefung getheilt, daher die Augen auch weiter aus einander stehen, als bey den vorigen Arten. Sie scheinen daher auch oben mit einem breiten glatten Wulst eingefast zu seyn, welcher das erhöhte Hügelchen selbst ist. Die Augen sind halbkuglich glänzend schwarz, ringsum etwas bräunlich. Von der Stirn aus nach dem

Augenbügeln hin ist nur eine kaum merkliche rinnenförmige Vertiefung, aber vom Bügeln bis meist nach dem Hinterrande zu ist diese Vertiefung sehr tief, glatt, und geht an jeder Seite in zwey Queräste aus, deren oberer bis nach dem Seitenrande hinreicht, wofelbst er breiter wird, der untere aber hört schon vor der Hälfte auf. Die drey Seitenaugen sind weit kleinerer, als die auf der Mitte, sie stehen dicht neben einander in einer graden Reihe, und sind schwarz. Die Mandibulen sind groß, gelblich, glatt, die Fingerspitzen braun. Die Scheeren haben ein großes, runzliches, gekörntes, behaartes Wurzelglied. Der Arm ist durch vier erhöhte mit feinen Zähnen dicht besetzte Längslinien prismatisch; die äußeren dazwischen liegenden Flächen sind glatt, und etwas ausgehöhlt, die innere mit Körnern bestreut. Die Handwurzel ist lang, rund, hat aber innerhalb, wie fast bey allen Arten, einen dicken, stumpfen zahnähnlichen mit einigen Zähnen besetzten Hügel. Die Hand ist klein, rund, aufgeblasen, glatt; die Finger sind fast grade, viel länger als die Hand, rund, wenig gekrümmt; die äußerste Spitze ist hornartig, schwarz, nach einwärts gerichtet. Inwendig haben sie eine Reihe kleiner sehr dicht stehender schwarzer Zähnen, und an jeder Seite derselben steht noch eine Reihe größerer schwarzer Zähnen, die wie Punkte aussehen, doch viel weitläufiger in gleicher Entfernung von einander; ich zähle zwölf in jeder Reihe. Außerdem sind die Finger noch mit feinen Härchen besetzt. Der Hinterleib hat wie gewöhnlich sieben Schilder, die, vorzüglich nach dem Hinterrande zu, gekörnt sind; ihr Seitenrand ist in die Höhe gebogen, und am letzten Gliede fein gezahnt; auch sieht man an diesem noch außerdem zwey bogigte gezahnte Linien an jeder Seite. Auf dem Rücken hat jedes Glied einen glatten erhöhten Strich. Der Schwanz besteht aus fünf großen aufgeblasenen Gliedern; die drey ersten sind sich an Größe gleich, das vierte ist ein wenig, das fünfte beträchtlich, länger. Die beyden ersten Glieder sind sich ganz gleich; sie sind nemlich auf dem Rücken flach, mit Körnern bestreuet, in der Mitte etwas wenig rinnenförmig vertieft, und daselbst auch

sehr fein und dicht gekörnt; an jeder Seite stehen drey stark erhöhte mit Zähnen dicht besetzte Längslinien in einiger Entfernung von einander; die Zwischenräume sind nur wenig und einzeln gekörnt, auch mit einzelnen langen Haaren besetzt; unten sind sie gewölbter, und haben dafelbst noch drey gezahnte Längslinien. Das dritte Glied ist von den beyden ersten bloß darin unterschieden, daß es auf dem Rücken ganz glatt, und weit tiefer ausgehöhlt ist. Das vierte Glied ist dem dritten gleich, aber an den Seiten zwischen den erhöhten Linien stark gekörnt. Das fünfte Glied hat an den Seiten nur zwey gezahnte Linien, und auf der Unterfläche ist nur eine in der Mitte deutlich, im übrigen ist die ganze Fläche verworren gekörnt; der Hinterrand ist dafelbst in die Höhe gebogen und gezahnt. Die Zähne der untern Linien auf dem zweyten und dritten Gelenk sind lebhaft gelb und glänzend glatt; und so auch auf dem in die Höhe gebogenem Hinterrande des letzten Gliedes, der an jeder Seite sich in eine stumpfe Spitze verlängert. Das letzte Stachelglied ist braun, oben flach, an der Einlenkung rund ausgeschnitten, und die beyden Seitenecken stehen wie ein stumpfer Zahn vor; die obere Fläche ist ganz glatt; unten ist dieses Glied sehr aufgeblasen, halbkuglichrund, stark gekörnt, mehrere größere braunglänzende Körner stehen Reihenweise, desgleichen zwey glatte Furchen der Länge nach. Der Stachel ist glänzendschwarz, glatt, ziemlich stark gekrümmt. Der ganze Schwanz ist außerdem mit einzelnen langen aufgerichteten Haaren besetzt. Die Füße sind, wie gewöhnlich, hellgelbbraun, etwas platt, glatt, glänzend, behaart. Die Klämme sind blaß gelblich, jeder hat fünf und dreyßig Zähne; bey dem Exemplar, welches ich vor mir habe, sind die Klämme knieförmig gebogen, und beweisen, daß das Gelenk *f.* Fig. 6. 7. Taf. VII. nicht etwa bloß das Ansehen eines Gelenks hat, sondern ein wirkliches Gelenk ist. Der Bauch hat eine schmutzig graugelbe Farbe, die an der Wurzel jedes Rings mit schwarz gemischt ist; der Hinterrand jedes Ringes ist mit einzelnen Haaren befrant. Bey diesem Skorpion sieht man es deutlich, daß die vier Wurzeln der Einlenkungsglieder der zwey hintersten Fußpaare ein Mittel-

glied anschließern, welches einen langen Schlitze hat, und vermuthlich das Geburts-
glied ist.

Das Vaterland ist Afrika.

5. Scorpio maurus.

Tab. VI. Fig. 4.

Fabr. Ent. emend. 2. p. 434. n. 2. Scorpi. pectinibus ectodontatis, manibus sub-
cordatis. S. E. p. 399. n. 2. Spec. Inf. 1. p. 550. n. 2. Mant. 1. 348. n. 2.
Lin. S. N. p. 1017. n. 1.

Degeer Inf. 7. p. 132. n. 1. Scorpi. fenoculus pectinibus octo dentatis, manibus
ovatis, cauda corpore breviori, aculeo simplici.

Von diesen Citaten ist keines gewiss, als das aus dem Degeer; denn Linné und
Fabricius erwähnen nichts von den 6 Augen, welches grade ein wesentlicher Umstand

Scorpio maurus medius obscure fuscus; thorax medio fuscatus, frons truncata, interdum emar-
ginata; tuberculum oculosum ante medium thoracis convexum, glabrum, postice cordatum,
antice fissum. Oculi distantes flavi, laterales duo approximati. Mandibulae fulvae, margine
interiori albide pilosae. Corpus cylindricum convexum, postice attenuatum. Articuli caudae
prioris globosi tergo canaliculati, lineis lateralibus elevatis. Aculeus simplex porrectus apice
incurvatus. Brachia chelarum prismatica, granulata; carpi supra convexi, granulati, vix in-
neati; manus inflatae variolosa, digiti vix incurvati, apice hamati. Pedes octo compressi,
glabri. Pectines 8. 9. 10 dentati.

Habitat in Africa.

ist; hingegen sprechen sie nur von acht Zähnen in den Kämmen, welches, wie wir gleich hören werden, ein sehr zweifelhaftes Kennzeichen ist.

Die Länge aller vor mir habenden Exemplare von der Stirn bis an die Spitze des Stachels beträgt grade 2 Zoll. Die Farbe ist dunkel schwarzbraun, nur das Stachelglied ist heller braun. In der ganzen Gestalt sind sie einem jungen *Scorpio aser* sehr ähnlich, nur unterscheiden sie sich dadurch gleich bey dem Anblick, daß da bey jenem das Augenhügelchen hinter der Mitte des Brustschildes steht, es hingegen bey diesem weit vor der Mitte gefunden wird. Die Stirn oder der Vorderrand des Brustschildes ist bald ganz grade abgestutzt, und dann ist die Mittelfurche bis zu dem Augenhügelchen kaum merklich, bald ist sie in der Mitte ein wenig ausgeschnitten, bey einigen sehr wenig, bey andern etwas mehr, und nach diesem Verhältniß ist auch die Mittelfurche deutlicher und tiefer. Das Augenhügelchen ist stark gewölbt, glatt, hinten zugespitzt, deshalb es eine herzförmige Gestalt haben würde, wenn es nicht auch nach der Stirn zu sich etwas verlängerte, und dafelbst von der Mittelfurche gespalten würde, wenn nemlich eine Mittelfurche da ist. Sie geht aber nicht über das Augenhügelchen fort, wie bey dem *Scorp. aser*, sondern dieses ist völlig glatt, so daß auch die Augen keinen erhöhten wulstförmlichen Rand haben, und da der Brustschild um dem Hügelchen tief eingedrückt ist, so wird es dadurch so viel schärfer gezeichnet. Die Augen an diesem Hügelchen stehen ziemlich weit aus einander; ihre Farbe ist bald glänzend gelb wie Bernstein, bald matt weiß. Hinter dem Hügelchen fängt die rinnenförmige Mittelfurche wieder an, und reicht bis an den Hinterrand des Brustschildes; sie ist bey einigen etwas breiter und tiefer, als bey andern. Die Oberfläche des Brustschildes ist sowohl durch Eindrücke uneben, als durch Körner rau, bald mehr bald weniger. Ein wesentliches Kennzeichen dieser Art ist, daß nur zwey Augen an jeder Seite zu finden sind; sie stehen neben einander, sind völlig rund, dunkel, mit einem bernsteinfarbigen durchscheinendem Kreise, und meist so groß, als die Mittelaugen. Die dicken Fresszangen

sind gelbroth, glatt, glänzend, innerhalb weißhaarig. Der Leib ist cylindrisch rund, gewölbt, nach hinten zu verengert, schwach narbigt, nach hinten zu mehr gekörnt; bey andern ist der Leib überall etwas mehr gekörnt, so wie überhaupt keiner so ganz genau wie der andre ist; Furchen oder erhöhte Linien sind aber niemals zu finden; bey einem Exemplar hat jeder Ring am Vorderrande auf dem Rücken zwey verloschene rothe Punkte etwas entfernt von einander; bey einigen ist der Leib glatter, glänzender, bräunlicher, bey andern schwärzlicher, und wieder bey andern matter. Die Schwanzglieder sind ganz im Kleinen so, wie bey dem *Sc. afer*; die ersten Glieder sind kürzer, kuglichter, die hintern und vorzüglich das letzte fünfte Glied länger gezogen, auf dem Rücken rinnenförmig ausgehöhlt, mit erhöhten gekörnten Rändern und Seitenlinien; die rinnenförmige Vertiefung ist meist glatt, oder nur mit wenigen einzelnen Körnern besetzt, an den Seiten aber stark gekörnt. Das Stachelgelenk ist heller braun, auf dem Rücken glatt, flach, fast ein wenig eingedrückt, unten kuglich, gekörnt, mit einzelnen Haaren besetzt; der Stachel ist vorgestreckt, und mittelmäßig gebogen. Die Scheeren sind mittelmäßig groß, die Arme dreyeckig prismatisch, gekörnt, die Ecken erhöht, gekörnt; die Handwurzel ist innerhalb flach, glatt, außerhalb gewölbt, narbigt, gekörnt, auch sieht man schwache Spuren von erhöhten Längslinien. Die Hände sind ziemlich aufgeblasen, flach gewölbt, narbigt, flach, hie und da gekörnt; die Finger sind mäßig lang, nur wenig einwärts gekrümmt, am innern Rande gerade, nicht gezackt oder ausgeschweift, sondern hie und da steht nur ein unmerklicher Zahn und eine einzelne Borste; die Spitze ist hakenförmig einwärts gekrümmt, und dahinter steht ein zweyter Zahn. Die Füße sind glatt und etwas gedrückt. Der Bauch ist hellgelb; diese Farbe haben auch die Kämmе, die nach der Regel acht Zähne haben; allein bey den Exemplaren, die ich vor mir habe, hat auch einer neun, und ein anderer zehn Zähne.

Das Vaterland ist Afrika.

Eine kleine Verschiedenheit, die mir der Herr Baron v. Block schickte, ist sonst in Nichts vom vorigen unterschieden, als dafs er ein wenig kleiner, schwächiger und schwärzer ist, der Schwanzfachel ist ein wenig kürzer, und die Kämme haben eif Zöhne.

6. Scorpio dentatus.

Tab. VI. Fig. 2.

Mus. Bar. de Block. Scorpio fuscus cauda chelisque filiformibus longissimis, aculeo basi mucronate.

Es zeichnet sich dieser Skorpion schon beym ersten Anblick durch den langen dünnen fadenförmigen Schwanz ungemein aus. Der Leib des vor mir habenden Exemplars ist sieben Linien lang, der Schwanz hingegen hat volle anderthalb Zoll Länge. Die Farbe des ganzen Thiers ist hellbraun. Der Brustschild ist narbigt, hellbraun mit verloschenen dunkleren Streifen. Die Stirn ist fast abgestutzt, in der Mitte ein wenig ein-

Scorpio dentatus thorace variegato lineis obscurioribus, fronte subtruncata medio vix emarginata, lateribus rotundatis. Tuberculum oculorum ante medium linea impressa a fronte ad marginem posticum divisum. Oculi nigri glaberrimi, laterales tres minores approximati. Corpus depressum variegatum medio linea interrupta carinata; articulus ultimus medio unica utrinque lineae binae elevatae. Caudae articuli elongati, lineis elevatis ferratis, ultimo cylindrico glabro. Aculeus incurvatus, basi dente valido opposito. Chelae filiformes lineis carinatis longitudinalibus; manus glabrae, digiti longissimi filiformes. Pedes tenues, glabri, compressi.

Habitat in Sierra Leon Africae.

geschnitten, an den Seiten stark abgerundet. Das Augenhügelchen steht über der Mitte des Brustschildes mehr nach vorne zu, und wird durch eine Furchenlinie getheilt, die vom Ausschnitte der Stirn bis nach dem Hinterrande hingehet. Die Augen sind glänzend schwarz; so sind auch die drey Augen an jeder Seite, welche aber kleiner sind, und dicht neben einander in einer Reihe stehen. Der Hinterleib ist etwas platt gedrückt, narbigt, auf dem Rücken jedes Leibringes steht eine kielförmig erhöhte Linie, die nicht bis an den Oberrand reicht. Das letzte Glied ist kegelförmig zugespitzt, und hat außer der erhöhten Mittellinie noch an jeder Seite zwey erhöhte Längslinien. Die Schwanzgelenke sind lang gezogen, durch erhöhte fein gekerbte Längslinien fast prismatisch, auf dem Rücken etwas platt; das letzte längste Glied ist ganz glatt und cylindrisch rund. Das Stachelglied ist länglich eyrund, sehr glatt und glänzend, der Stachel ist fein, lang und stark gekrümmt; unter ihm und gewissermaßen ihm gegenüber steht eine kürzere Spitze. Unten haben alle Glieder des Schwanzes vier stark erhöhte Längslinien. Die Kämmen haben jeder achtzehn Zähne. Die Scheeren sind lang, dünn, fadenförmig, jedes Glied ist durch erhöhte Längslinien prismatisch. Die Hände sind glatt, die Finger lang, fadenförmig rund, etwas einwärts gekrümmt, ungezähnt, am Ende stumpf. Die Füße sind lang, dünne, etwas platt gedrückt, glänzend glatt.

Das Vaterland ist Sierra Leone in Afrika.